

O Glück unaussprechlich

Text: Frédéric Guillaume Clottu (1798-1830)
deutsch: Julius Anton von Poseck (1816-1896)

Musik: Carl Brockhaus (1822-1899)

1. O Glück un - aus - sprech - lich! Gott zür - net nicht mehr. Den
2. Am Thro - ne der Gna - de - wer fas - set dies Glück! - be -
3. Bald kommst Du im Glan - ze vom Him - mel aufs Neu und
4. Un - end - li - che Lie - be, wie reich machst Du doch! Du

5
feind - li - chen Sün - der be - gna - dig - te Er. All uns - re
geg - net uns Je - su, Dein huld - rei - cher Blick. Du Men - schen -
krö - nest Dein Sie - gen und machst uns ganz frei. Die sel' - ge
liebst uns, o Hei - land, was feh - let uns noch? Wie dan - ken

10
Schuld ist längst ge - sühnt, der Ker - ker ge - ket - tet, der
sohn auf Got - tes Thron ver - trittst uns dort im - mer, ver -
Braut froh - lo - cket laut, wenn heim sie ge - füh - ret, mit
wir, o Lie - be, Dir! Bald wer - den wir dro - ben Dich

15
Tod ist ge - tö - tet. In Je - su ward Heil uns und Le - ben.
sä - mest uns nim - mer, bist un - ser ge - treu - er Sach - wal - ter.
Dir tri - um - phie - ret und dro - ben, wie Du bist, Dich schau - et.
e - wig - lich lo - ben und Ehr und An - be - tung Dir brin - gen.